

DOMUS-RIGENSIS-Tage 2002

## 10 Jahre DOMUS RIGENSIS

*Zehn Optimisten lettischer und deutscher Herkunft gründeten vor zehn Jahren DOMUS RIGENSIS, das Lettisch-Deutschbaltische Begegnungszentrum in Riga. Was am 20. Juni 1992 als ein Novum in den lettisch-deutschbaltischen Beziehungen begann, ist zu einem festen und anerkannten Bestandteil im Kulturleben von Riga geworden. Lettlands Staatspräsidentin Vaira Vike-Freiberga gratulierte anlässlich der 11. DOMUS-RIGENSIS-Tage, die vom 5. bis 7. Juli 2002 stattfanden, zum zehnjährigen Bestehen und äußerte in ihrem Grußwort Dank und Anerkennung für die völkerverbindende Arbeit von DOMUS RIGENSIS.*

Zur Mitgliederversammlung im Kongreß-Zentrum begrüßte Prof. Dr. Ojars Sparitis, Vorsitzender von DOMUS RIGENSIS, zahlreiche Teilnehmer aus Deutschland und Lettland. Alle erhielten ein von ihm verfaßtes und bebildertes Faltblatt „10 Jahre DOMUS RIGENSIS“, in dem die Ziele, die Tätigkeit und die zentralen Veranstaltungen anschaulich dargestellt werden. Die Grußworte von Staatspräsidentin Vike-Freiberga, von Dr. Heinz-Adolf Treu, Bundesvorsitzender der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft, und von August Volz wurden verlesen. Im Mittelpunkt der allenthalben von Vorstand und Mitgliedern geäußerten Dankesworte stand Nora Rutka, die seit zehn Jahren als „guter Geist“ engagiert in der Geschäftsstelle im Mentzendorff-Haus wirkt.

Im Tätigkeitsbericht für 2001/2002 wies Babette Baronin v. Sass besonders auf eine seit Januar 2002 laufende neue Vortragsreihe im Mentzendorff-Haus hin, die unter dem übergreifenden Titel „Die Spuren der deutschen Kultur in Lettland“ monatlich Veranstaltungen für Schüler und Lehrer anbietet. Die Vortragsreihe wird von der Deutschen Botschaft in Riga unterstützt. Das reichhaltige kulturelle Programm der DOMUS-RIGENSIS-Tage 2002 wurde vom Bund gefördert.

Die Mitgliederzahlen sind weiterhin gestiegen. Wie Schatzmeister Gert Brempel mitteilte, gibt es mit Stand vom 28. Juni 2002 insgesamt 226 Mitglieder, davon 145 Deutsche und 81 Letten. Im Vorstand der deutschen Sektion war eine Nachwahl erforderlich, da Dr. Heinz-Adolf Treu im Frühjahr 2002 auf persönlichen Wunsch ausgeschieden ist. Als sein Nachfolger wurde der 55jährige Jurist und Personalmanager Sven Zoepf, Karlsruhe, gewählt. Zoepf ist der Sohn des verstorbenen Mitbegründers von DOMUS RIGENSIS, Wolf T. Zoepf.

Zur Festveranstaltung am Freitag Abend mit zwei Vorträgen zum Thema „Architektur in Riga“ erschien eine große Anzahl zusätzlicher Gäste aus Riga. Dr. Imants Lancmanis, Lettland, stellte den Rigaer Architekten Christoph Haberland (1750-1803) als „Bahnbrecher des Klassizismus in der Zeit Aufklärung“ vor. Ende des 18. Jhs. wurde das mittelalterliche Stadtbild Rigas tiefgreifend verändert durch die neue künstlerisch-stilistische Bauauffassung des Klassizismus, dessen bedeutendster Vertreter Haberland war. Mit zahlreichen schönen Bildbeispielen und profunden Kenntnissen veranschaulichte Lancmanis sowohl die eigenwillige Persönlichkeit Haberland als auch die Komposition seiner jetzt restaurierten imposanten Häuser in Riga. Dr. Amt Cobbers, Deutschland, ging bei seinem Thema „Jugendstil in Riga“ der Frage nach, warum der Rigaer Jugendstil in der einschlägigen Fachliteratur nicht vertreten ist. Er zeigte die Eigendynamik des Jugendstils in verschiedenen Ländern und ordnete die großartige Bautätigkeit in Riga von 1900-1914 auf interessante Weise in die internationalen Strömungen der Zeit ein. Die Rigaer Architektur sollte in den Standardwerken berücksichtigt werden.

Ein dichtgedrängtes Programm gab es am Sonnabend und Sonntag:

- Im Dommuseum wird der strahlend renovierte Säulensaal eingeweiht, den Christoph Haberland von 1778-87 für die Stadtbibliothek erbaut hatte. Die gute Akustik kommt bei der anschließenden Konzertmatinee mit Studentinnen der Lettischen Musikakademie Riga unter der Leitung und Mitwirkung von Prof. Marek Bobeth und Gunta Sproge wunderbar zur Geltung.
- Im Mentzendorff-Haus wird eine Ausstellung mit Gemälden von Wolfgang Maurach, Magdeburg, und Dagmar Petkov, Angermünde, eröffnet. Besonders die Motive aus Riga und Lettland finden viel Anklang.
- Eine von der Deutschen Botschaft in Riga gestiftete Gedenktafel für den vor 110 Jahren in Riga geborenen deutschbaltischen Schriftsteller und Dichter Werner Bergengruen (1892-1964) wird in der Smilsu iela 12 (Sandstrasse) eingeweiht. Hier hat der Schriftsteller glückliche Kinderjahre verbracht.
- Im prachtvollen Haus Benjamin tanzen 130 Gäste durch einen stilvollen Sommernachtsball. Etwa je die Hälfte Letten und Deutsche kommen sich bei Büffet, Musik und an offenen Fenstern in der Sommerhitze bei Gesprächen und Getränken näher, obwohl oder weil etliche Stühle fehlen.

- Am Sonntag, wiederum im Haberlandsaal, begeistert Dr. Alexander Bergengruen, Baden-Baden, der erstmalig in Riga weilende Sohn des Schriftstellers Werner Bergengruen, mit einem Vortrag über seinen Vater: „Eine Jugend im Dichtergehäuse“. Der deutsche Botschafter in Riga, Eckart Herold, spricht liebenswürdige, einleitende Worte. Bergengruens geistreiche Art, persönliche Erinnerungen und Zitate aus seines Vaters Werken zu verbinden, regt Sarmite Pijola in ihren Dankesworten dazu an, ihn unter viel Applaus zu bitten, im nächsten Jahr wiederzukommen.
- In der Petrikirche hält Pastor Matthias Burghardt, Riga, eine Andacht für die deutsche Gemeinde der Jesukirche und für die Teilnehmer der DOMUS-RIGENSIS-Tage. In der voll besetzten Kirche erklingen deutsche Kirchenlieder.
- Am Sonntagnachmittag fahren 70 lettische und deutsche Interessierte in zwei Bussen durch Livland, wo sie unter der exklusiven Leitung von Ojars Sparitis einige in jüngster Zeit restaurierte Güter, Burgen und Kirchen besichtigen: Birini/Koltzen, Vidrizi/Widdrisch, Igate/Itsel, Limbazi/Lemsal, Liepupe/Pernigel. – Abends trennt man sich zufrieden, denn: die nächsten DOMUS-RIGENSIS-Tage finden statt vom 4. bis 6. Juli 2003 in Riga!

*Monika v. Hirschheydt*